

# Chance für mittelständische Unternehmen

Viele Mittelständler zögern, „SAP BI“ einzuführen. Anstelle einer klassischen, maßgeschneiderten SAP-BI-Anwendung bietet das Konzept „Business Intelligence as a Service“ (BlaaS) auf Basis von SAP eine schnelle, günstige und nachhaltige Alternative für Mittelständler. Viele Berichte und Dashboards sind im Standard verfügbar und können bei Bedarf an unternehmensindividuelle Anforderungen angepasst werden. Betrieb, Support und Weiterentwicklung werden outgesourct. Die BI-Lösung wird über eine Mietgebühr abgerechnet. Die Kosten sind im Gegensatz zu einer maßgeschneiderten Anwendung daher geringer, transparenter und planbarer.

Von Roman Douverne\*

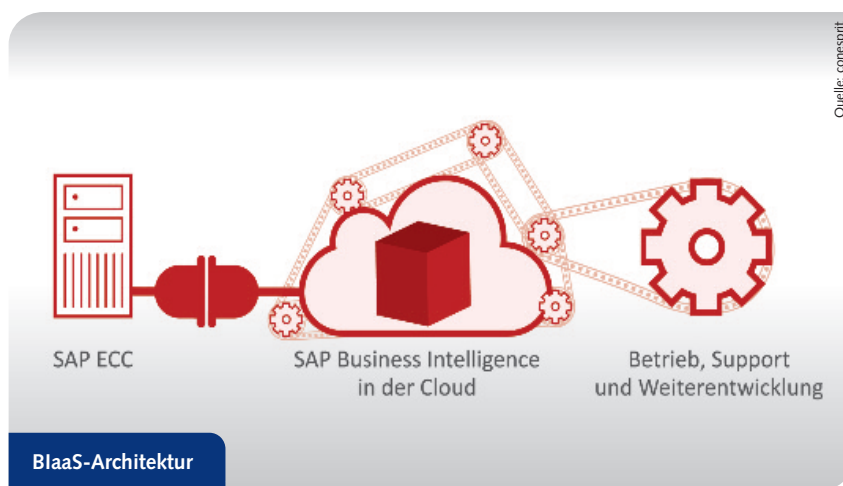
Nur Unternehmen, die Chancen und Risiken schnell erkennen, können Wettbewerbsvorteile sichern. Ein manueller Weg ist aufgrund der hohen Datenmengen für eine sinnvolle Informationsgewinnung kaum mehr möglich. Auch Mittelständler müssen auf kurze Sicht eine BI-Anwendung implementieren. Denn Fehlentscheidungen durch unzureichende Informationen können einen Mittelständler stärker treffen als diversifizierte Konzerne.

## Je kleiner das Unternehmen, desto seltener SAP BI im Einsatz

Nach einer Studie der Hochschule Heilbronn und conesprit (Marktstudie: „BlaaS 2017“) setzt jedes dritte Unternehmen mit bis zu 400 Mitarbeitern „SAP ECC“ ein. Von diesen Unternehmen verwendet nur circa ein Drittel das „SAP Business Warehouse“ (SAP BW). Unternehmen mit 400 bis 4.000 Angestellten, die SAP ECC verwenden, nutzen SAP BW zu 55 Prozent. Unternehmen mit mehr als 10.000 Mitarbeitern betreiben SAP BW zu 82 Prozent.

## Probleme bei Einführung und späterem Betrieb einer klassischen SAP-BI-Lösung

Gründe für den vergleichsweise seltenen Einsatz von SAP BW bei mittelständischen Unternehmen sind vor al-



lem begrenzte Ressourcen. Eine klassische SAP-BI-Lösung wird in der Regel maßgeschneidert mit der Unterstützung eines Beratungsunternehmens eingeführt. In Zusammenarbeit mit der internen IT, den Fachabteilungen und der externen Beratung erfolgt die Anforderungsanalyse für das SAP BW. Das Beratungshaus definiert in Zusammenarbeit mit dem Kunden die benötigten Berichte, programmiert und implementiert die BI-Lösung. Die Ergebnisse müssen von IT und Fachabteilungen abgenommen werden. Erste Ergebnisse sind meist erst nach einem Mannjahr sichtbar.

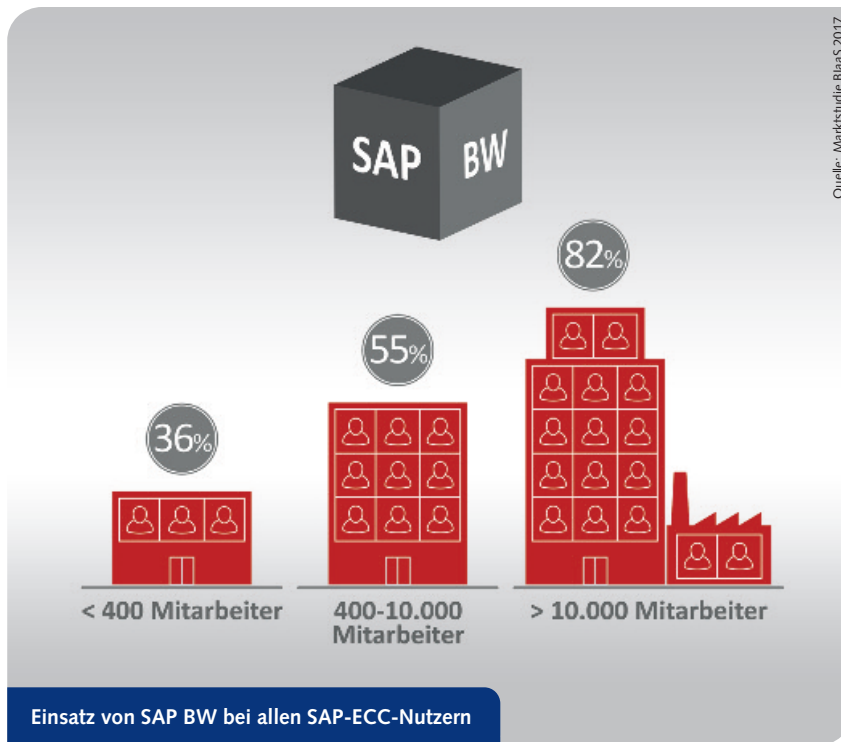
In der Praxis werden häufig mehrere Implementierungszyklen durchlaufen. Üblicherweise beginnt man in einem ersten Zyklus, die Berichte für Controlling umzusetzen und implementiert in den fol-

genden Zyklen jeweils Anforderungen anderer Fachbereiche. Bei der Abnahme eines Zyklus kommen häufig neue Erkenntnisse und neue Anforderungen hinzu, sodass einige Fachbereiche lange auf Berichte warten müssen. Dieser Prozess ist sehr kosten- und zeitaufwendig. Bis alle geforderten Berichte erstellt ▶

## Software as a Service (SaaS)

SaaS bedeutet, dass Software von den Anwendern nicht gekauft, sondern als Service gemietet wird. Die Software wird in einer webbasierten Cloud installiert und betrieben. Betrieb, Support und Weiterentwicklung der Software werden durch den SaaS-Dienstleister erbracht. Auch Business Intelligence auf Basis von SAP wird als SaaS-Konzept angeboten. In diesem Fall spricht man von BI as a Service (BlaaS).

\*Roman Douverne ist Gründer und Geschäftsführer der conesprit GmbH, einem SAP-Software- und Beratungshaus, das auf „SAP BI“ fokussiert ist. In langjähriger Beratung hat er kontinuierlich Antworten auf veränderte und neue Anforderungen erarbeitet. Aufbauend auf diesen Erfahrungen wurde „Sesam“, eine Business-Intelligence-Lösung as a Service auf Basis von SAP und „Microsoft Azure“ entwickelt.



Einsatz von SAP BW bei allen SAP-ECC-Nutzern

und abgenommen sind, dauert es oft lange. Und zudem leidet häufig das Tagesgeschäft unter Implementierungsprojekten.

Ein weiteres Problem bei der Einführung ist die Bereitstellung der geeigneten Hardware. Verschiedene Aspekte wie Sizing und Datenbanktechnologie sind dabei zu berücksichtigen. Die Hardware ist ein Kostentreiber von BI-Projekten; die Investition ist erst nach mehreren Jahren abgeschrieben. Üblicherweise werden von Mittelständlern ein Entwicklungs- und ein Produktivsystem bereitgestellt. Beide Systeme müssen später gewartet und gegebenenfalls aufgestockt werden, wenn das tatsächliche Datenvolumen größer als das geplante Datenvolumen ist oder wenn man Performanceanforderungen mit einer ver-

besserten Hardware begegnen möchte. Nach der Einführung der BI-Anwendung fallen zusätzliche Aufgaben für die IT-Abteilung an. Um eine klassische SAP-BI-Lösung zu betreiben, den Support zu stellen und Weiterentwicklungen zu ermöglichen, muss ein Unternehmen zwischen ein bis vier Mitarbeiter (Lead Architekt, Business Analyst, Betrieb, Entwickler) beschäftigen. Nicht jedes mittelständische Unternehmen kann diese kostenintensiven internen Positionen besetzen. Schon die Rekrutierung der SAP-Experten kann ein Problem darstellen. Wenn das SAP BW nach seiner Implementierung jedoch nicht adäquat betreut wird (beispielsweise zeitnahe Behebung von Beladefehlern), schwindet das Vertrauen und damit die Akzeptanz der Lösung. Die Vorteile der

Anwendung werden nicht ausgeschöpft. In der Praxis wird ein SAP-BW-System häufig nur von einem Mitarbeiter laufend betreut. Es droht sogar die Gefahr, das Investment in das SAP BW zu verlieren, wenn dieser Mitarbeiter das Unternehmen verlässt und damit die Kenntnisse verlorengehen.

**Ressourcenschonende und beständige Lösung**

SAP BIaaS besteht aus bewährten, vorkonfigurierten Komponenten des SAP BW, die sich in der Regel schnell auf kundengegebene Anforderungen anpassen lassen; hinzu kommen Standardfunktionen. Diese lassen sich unmittelbar nach der Datenbeladung des SAP BW anschließen und durch die Fachbereiche nutzen. Die Praxis zeigt, dass die Mehrzahl der benötigten Berichte und Dashboards über Standardlösungen abgedeckt werden können. Eine Anforderungsanalyse und eine Abnahme der Daten ist nur für unternehmensindividuelle Anforderungen erforderlich. Für diese stehen je nach Anbieter Templates und Frameworks bereit.

SAP BIaaS wird in der Cloud installiert. Die Größe der Datenbank wird dynamisch bestimmt und fortlaufend angepasst. Die Hardware ist auf dem neuesten Stand der Technik. Die Daten sind über einen Webbrowser immer und überall verfügbar. Die Cloud-Nutzung ermöglicht es, Hard- und Softwarelizenzen zu teilen und zusätzlich Installation, Updates und Wartung kostengünstiger durchzuführen (Skaleneffekte). SAP BIaaS unterstützt dabei, die Auswirkungen der schnell fortschreitenden Digitalisierung frühzeitig zu erkennen und Vorteile zu nutzen.

Betrieb und Weiterentwicklung sind im Service enthalten und werden durch den BIaaS-Anbieter erbracht. Das Unternehmen muss die interne IT nicht aufstocken. Beim Support sollten interne Ressourcen mit dem externen BIaaS-Anbieter zusammenarbeiten. Je nach Fragestellung lassen sich Supportanfragen besser intern oder in der Zusammenarbeit mit dem externen Dienstleister bearbeiten. Für SAP BIaaS ist in der Regel lediglich eine halbe IT-Position erforderlich.

**Vorteile von BaaS ausschöpfen**

In der Marktstudie BaaS 2017 sind die Kriterien „Transparente und planbare Kosten“, „Moderne und aktuelle Anwendung“ sowie „Hohe Kompatibilität der Anwendung“ als bedeutendste Vorteile von BIaaS hervorgehoben.

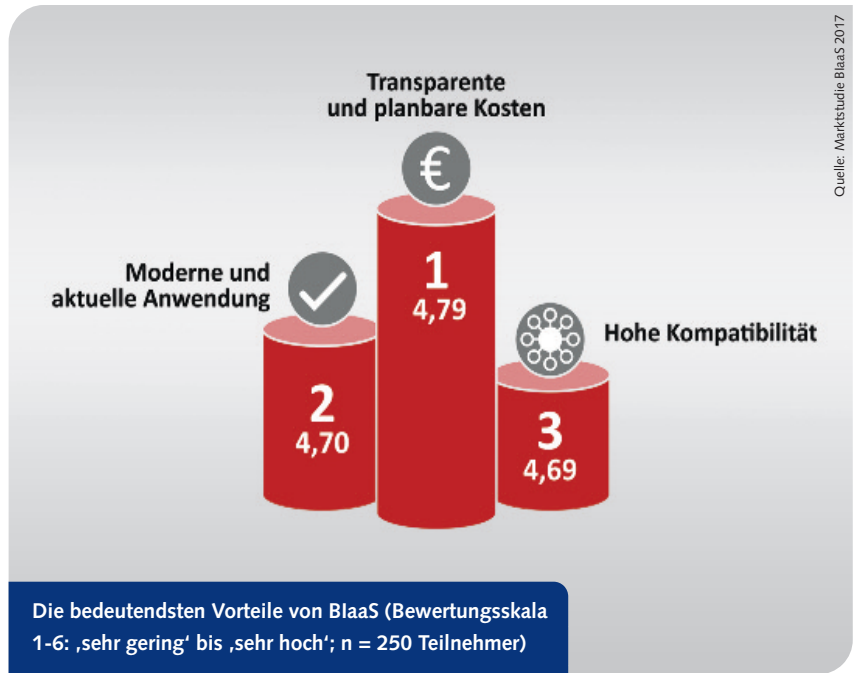
Quelle: conesprint

	Klassische SAP-BI-Lösung	SAP BaaS
<b>Implementierung</b>	ca. 3 Mannjahre	wenige Tage/Wochen
<b>Hardware</b>	zumeist lokale Hardware	Server in der Cloud
<b>SAP BW</b>	Neuinstallation	Vorkonfiguration
<b>Berichte/Dashboards</b>	individuell, jeder Bericht/Dashboard muss spezifiziert werden	Standardberichte, Standard-Dashboards, Templates für individuelle Anwendungen
<b>Betrieb, Support, Entwicklung</b>	intern, 1-4 Mitarbeiter notwendig	von BI-Anbieter erbracht
<b>Ausstieg</b>	Investment verloren	Kündigung des Vertrags

Klassische maßgeschneiderte SAP-BI-Lösung versus SAP BaaS

- **Transparente und planbare Kosten:** Die Abrechnung von BIaaS erfolgt über eine Mietgebühr. Die Miete lässt sich üblicherweise kurzfristig kündigen. Das Risiko einer Fehlentscheidung ist begrenzt. Der Wechsel auf eine andere BI-Lösung ist ohne großen Verlust möglich. Häufig haben Mitarbeiter noch keine konkrete Vorstellung, was Business Intelligence im Detail bietet und welchen Mehrwert eine geeignete Lösung erzeugen kann. BIaaS bietet die Möglichkeit, Business Intelligence auszutesten, ohne sich durch Investitionen in Hardware und in Beratung langfristig zu binden.

- **Moderne und aktuelle Anwendung:** Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Standards werden Anwendungen entwickelt, die jeder Kunde in eigener Regie nur mit sehr hohem Aufwand implementieren könnte. An erster Stelle steht Selfservice BI. Über Pivot-Tabellen lassen sich zusammenhängende Kennzahlen und Merkmale auswählen und darstellen. Mit dieser Funktion können Mitarbeiter selbstständig neue Ad-hoc-Berichte erarbeiten, ohne dass die IT-Abteilung neue Berichte programmieren muss. Eine State-of-the-Art-BI-Anwendung stellt Möglichkeiten zur Datenvisualisierung in der Form von Dashboards und Scorecards bereit. Zudem gibt es Anwendungen, die bereits Funktionen wie Planung, Prognose sowie Berechtigungsmodelle als Standardlösung oder erweiterbares Template anbieten.



- **Hohe Kompatibilität:** Die Erreichbarkeit der BI-Lösung über ein Webportal schafft eine hohe Kompatibilität. Ein handelsüblicher Internet-Browser reicht aus, um die verschiedenen Berichte und Anwendungen zu nutzen. Eine Installation von lokalen Clients entfällt. Patches und Upgrades werden üblicherweise vom BIaaS-Anbieter eingespielt, um die Kompatibilität fortlaufend zu gewährleisten.

damit zeitaufwendigen Implementierungsprojekten werden standardisierte Softwarepakete geschnürt, die möglichst zeit- und ressourceneffizient bereitgestellt und über die Cloud betrieben werden.

Mit Unterstützung von SAP BIaaS verfügt ein Mittelständler über alle erforderlichen Daten auf Knopfdruck, ohne Zeit und Kosten in den Aufbau und den Betrieb einer SAP-BI-Lösung zu investieren. Dank des bewährten Ansatzes kann sich ein Unternehmen voll auf die Analyse der Berichte sowie die Ableitung der richtigen Entscheidungen und Maßnahmen konzentrieren.

(ap) ©